Für ein strahlendes Lächeln

Von direkt bis indirekt – mit Know-how und Kreativität

Smile for the World

Since 1921

100 years of Quality in Dental

GC

Für ein strahlendes Lächeln

Von direkt bis indirekt – mit Know-how und Kreativität

Ein schönes Lächeln stärkt das Selbstvertrauen, hebt das Selbstwertgefühl – und öffnet Türen, privat wie beruflich. Auch in komplexeren Fällen, wie bei Patienten mit starken Defekten der Zahnhartsubstanz oder umfangreicheren ästhetischen Anliegen lässt sich ein attraktives Lächeln wiederherstellen. Dazu empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit einem Dentallabor und indirekte Lösungen wie die Injection-Moulding-Technik, Veneers oder Kronen sind gefragt. Im Folgenden werden diese drei Techniken und ihre wichtigsten Vorteile erläutert.

Für weitere Informationen:
QR-Code scannen

Injection-Moulding-Technik

- Am wenigsten invasiv, erhält natürliches Gewebe
- Kostengünstig
- Reparaturfähig

Veneers

- Minimalinvasiv
- Äußerst langlebig
- Hervorragende Ästhetik

Kronen

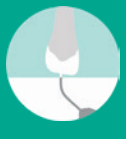
- Schutz des verbleibenden Gewebes
- Äußerst langlebig
- Hervorragende Ästhetik

Für ein strahlendes Lächeln
Von direkt bis indirekt – mit Know-how und Kreativität

Der jeweils maximal gewebeschonende und am besten geeignete Behandlungsansatz lässt sich mit dem therapeutischen Gradienten finden – von minimalinvasiven bis zu stark substanzfordernden Verfahren.
Bei dieser Strategie steht die Erhaltung der natürlichen Zahnsubstanz im Vordergrund, während gleichzeitig bestmögliche klinische Ergebnisse angestrebt werden.[1]

Kriterien	Injection-Moulding-Technik	Indirekte Veneers	Indirekte Kronen
Invasivität der Behandlung	Keine bis gering	Moderat	Mäßig bis extensiv
Integrität des Zahns	Geringer bis mäßiger Substanzverlust	Geringer bis mäßiger Substanzverlust bei guter Schmelzabstützung	Geschwächte Substanz, starke Abrasion oder starke Beschädigung
Okklusion	Mäßige funktionelle Belastung, leichte Fehlstellung	Stabile Okklusion, geringe funktionelle Belastung	Von stabiler Okklusion bis zu hoher funktioneller Belastung, okklusale Probleme, Parafunktionen
Zahnzwischenräume	Kleine Lücken, erfordert vorhersehbare Konturierung	Kleinere bis erhebliche Diastemata	Kleinere bis erhebliche Diastemata, Probleme mit Zahnzwischenräumen
Präferenz	Gesteuerte Technik – aber das richtige Wax-up ist entscheidend	Ästhetische und minimalinvasive Präparation erforderlich	Präparation erforderlich
Laborzeit	🕒	🕒🕒🕒	🕒🕒
Ästhetischer Anspruch	★★★★	★★★★★	★★★★★
Provisorium	Nicht erforderlich	Erforderlich, sofern keine Chairside-Restauration	Erforderlich, sofern keine Chairside-Restauration
Langlebigkeit der Restauration	Mittelfristig, Nachbesserungen erforderlich	Langlebig	Langlebig
Reparaturfähigkeit	Einfach	Schwierig	Schwierig
Behandlungszeit	🕒	🕒🕒🕒	🕒🕒

[1]Tirlet G, Attal JP. Le gradient thérapeutique: un concept médical pour les traitements esthétiques. Inf Dent. 2009;(41/42):2561–8. 9.



Für ein strahlendes Lächeln
Injection-Moulding-Technik

Die Injection-Moulding-Technik ist ein neuartiges Verfahren zur Behandlung von Patienten mit hohen ästhetischen Ansprüchen. Sie ist besonders für die Wiederherstellung der richtigen Bisshöhe und bei komplexen Morphologien geeignet sowie für die Behandlung von Abrasionen im Front- und Seitenzahnbereich.
Die wichtigsten Vorteile der Injection-Moulding-Technik haben wir übersichtlich für Sie zusammengestellt, ebenso eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, mit der Sie ein gewinnendes Lächeln für Ihren Patienten entstehen lassen.

- Minimalinvasiv, erhält natürliches Gewebe
- Kostengünstig
- Leicht zu reparieren

Bewertung der klinischen Situation

Kriterien

Invasivität der Behandlung:	• Minimalinvasiv, erhält natürliches Gewebe
Klinische Situation:	• Geringer bis mäßiger Substanzverlust • Mäßige funktionelle Belastung, leichte Fehlstellung • Kleine Lücken, erfordert vorhersehbare Konturierung
Fertigkeiten und Präferenzen:	• Geeignet für Behandler, die sich weniger auf die Gestaltung von Morphologie und Oberflächentextur konzentrieren möchten als bei freihändigen direkten Techniken. • Die Herstellung eines Wax-up erfordert qualifizierte Zahntechniker
Ergebnisse und Haltbarkeit:	• Sehr gutes ästhetisches Ergebnis • Mäßige Haltbarkeit der Restauration: Nachbesserungen erforderlich • Leicht zu reparieren
Patientensicht:	• Wenige Termine, meistens nur 2 • Kostengünstige Lösung

Für ein strahlendes Lächeln
Injection-Moulding-Technik

Materialauswahl

Die Materialauswahl ist bei der Injection-Moulding-Technik entscheidend für den klinischen Erfolg: Ein transparentes Silikon und ein injizierbares Kompositmaterial sind unverzichtbar. Das Silikon ermöglicht eine präzise Kontrolle der Injektion, verhindert die Sauerstoffinhibition und ermöglicht die gleichzeitige Behandlung mehrerer Zähne. Das Komposit gewährleistet eine originalgetreue Reproduktion des Wax-ups und zeichnet sich durch hohe Biege- und Abrasionsfestigkeit, Verschleißfestigkeit und dauerhaften Glanz aus.

Lösung von GC für
Injizierbares Komposit:
G-ænial™ Universal Injectable

- ✔ Außergewöhnliche Härte und Abrasionsfestigkeit
- ✔ Hervorragende Adaptation an die Kavität
- ✔ Leicht auf dauerhaften Hochglanz zu polieren

Lösung von GC für
Universaladhäsiv:
G-Premio BOND

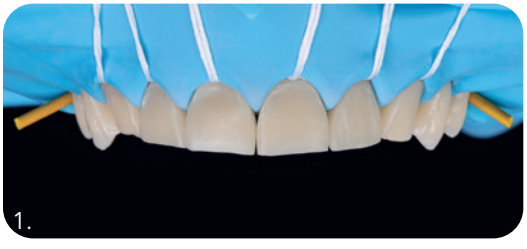
- ✔ Hohe und dauerhafte Haftung an Zahnsubstanz und indirekten Substraten
- ✔ Extrem geringe Schichtstärke (3 µm) und starke Haftschicht mit hohem Füllstoffanteil
- ✔ Klar definierte Anwendung und sehr geringe Technikempfindlichkeit

Lösung von GC für
Transparentes Silikon:
EXACLEAR

- ✔ Kristallklare Sicht auf das Arbeitsfeld
- ✔ Ausgezeichnete Lichtdurchlässigkeit für zuverlässige Polymerisation von Komposit
- ✔ Optimale Konsistenz

Vorbereitung der Zähne – Schritt für Schritt

Zahn 13 bis 23



Zahn 15 bis 25 mit Kofferdam isolieren.

Dabei die beiden Zähne distal des letzten zu versorgenden Zahns mit einbeziehen.

Zahn 13 bis 23 mit Al_2O_3 (30 µm, niedriger Druck) sandstrahlen.

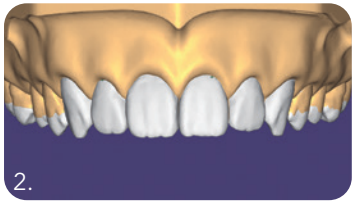
Falls Sandstrahlen nicht möglich ist, die Oberfläche mit einem groben Diamantbohrer anrauen.

Für ein strahlendes Lächeln
Injection-Moulding-Technik

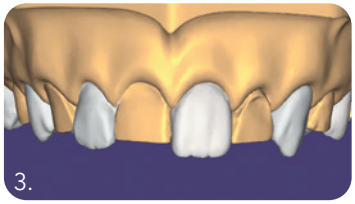
Laborarbeitsschritte – Schritt für Schritt

ERSTELLUNG DES WAX-UPS

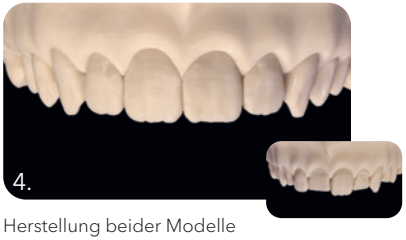
Beide Kiefer des Patienten abformen (digital oder konventionell).



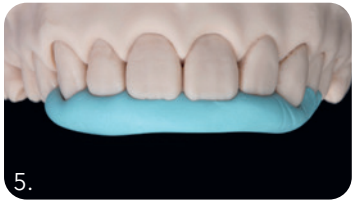
GESAMT-Wax-up von allen Zähnen erstellen (digital oder konventionell).



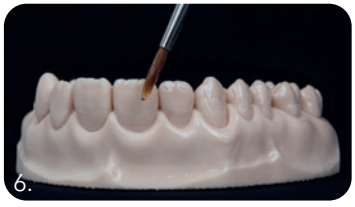
TEIL-Wax-up mit alternierenden Restaurationen erstellen (digital oder konventionell).



Herstellung beider Modelle (GESAMT- und TEIL-Modell). Bei der Arbeit mit Dentalgips sollte das GESAMT-Wax-up ausgegossen werden und erst dann das TEIL-Wax-up.



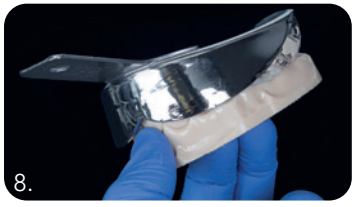
OPTIONAL: Putty-Abformung (nur beim GESAMT-Modell) erstellen.



Beide Modelle isolieren: Bei 3D-gedruckten Modellen ein Trennmittel verwenden; Gipsmodelle 5 Min. wässern.

ERSTELLUNG VON TRANSPARENTEN SILIKON-SCHLÜSSELN

Einen Abformlöffel ohne Perforationen (aus Metall oder transparentem Kunststoff) mit **EXACLEAR** füllen.



Beide Modelle (GESAMT- und TEIL-Modell) abformen.

Die Abbindezeit von **EXACLEAR** außerhalb des Mundes beträgt 7 Min.

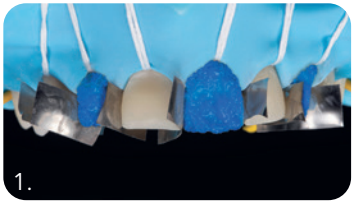
Hierdurch erhält man zwei transparente Silikon-Schlüssel (GESAMT und TEIL).

Die Mindeststärke des Schlüssels sollte 3–4 mm betragen, um Verformungen zu vermeiden.

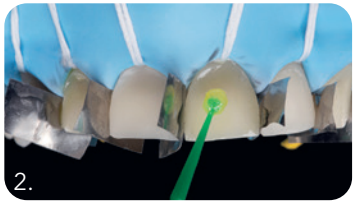
Für ein strahlendes Lächeln
Injection-Moulding-Technik

Klinisches Vorgehen – Schritt für Schritt

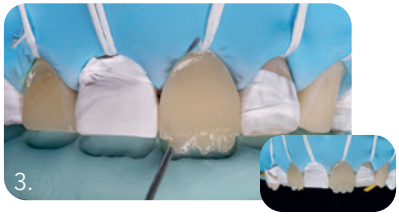
HERSTELLEN EINER SERIE VON VENEERS MIT ALTERNIERENDER INJEKTIONSTECHNIK



Zahn 12, 21 und 23 selektiv ätzen (nur Schmelzätzung), 30 Sek. Abspülen und überschüssiges Wasser entfernen (durch leichtes Abtrocknen).

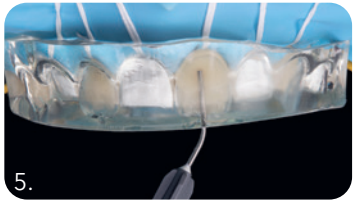


G-Premio BOND auf Zahn 12, 21 und 23 auftragen. 10 Sek. belassen. 5 Sek. mit maximalem Luftdruck trocknen und 10 Sek. lichthärten.

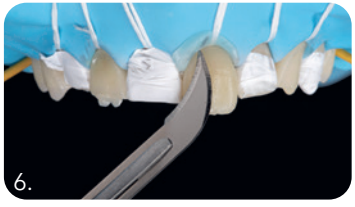


Für ein natürlicheres Aussehen der Restauration können mit dem Putty-Silikonschlüssel Mamelons aus opakem **G-ænial Universal Injectable (GUI)** gestaltet werden.

TEIL-Silikonschlüssel: An den inzisalen Rändern von Zahn 12, 21 und 23 eine Zugangsöffnung für die Kompositspritze schaffen.



G-aenial Universal Injectable in den TEIL-Silikonschlüssel injizieren. Zunächst beim ersten Zahn so lange Material injizieren, bis die Zahnform vollständig ausgefüllt ist. Gut mit dem Finger fixieren und 5 Sek. polymerisieren. Für die beiden anderen Zähne wiederholen.



Überschüssiges Komposit nach jeder Injektion vorsichtig mit einem Skalpell entfernen. Jede Seite 20 Sek. lichthärten.

Perforieren Sie den Schlüssel vorzugsweise von innen nach außen.

Dieselben Schritte (1 bis 6) für die zweite Gruppe von Zähnen (13, 11 und 22) wiederholen.

AUSARBEITUNG UND POLITUR

Der Kofferdam und eventuell verbliebenes überschüssiges Komposit werden mit einem Skalpell entfernt. Finieren mit **New Metal Strip**s und **EPITEX**.

Okklusion adjustieren.
Polieren mit dem feinen grauen Gummipolierer **EVE Diacomp TWIST**.

Für ein strahlendes Lächeln
Veneers

Ein Veneer ist eine minimalinvasive prothetische Restauration zur Verbesserung der Zahnästhetik und zur Wiederherstellung kleinerer struktureller Defekte. Hierbei werden dünne Keramik- oder Komposit-Verblendschalen auf den fazialen Flächen der Frontzähne befestigt, die eine optimale Funktion, Morphologie sowie ein natürliches Erscheinungsbild gewährleisten. Die wichtigsten Vorteile von Veneers haben wir für Sie übersichtlich zusammengestellt, ebenso eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, mit der Sie ein gewinnendes Lächeln für Ihren Patienten entstehen lassen.

Minimalinvasiv

Äußerst langlebig

Hervorragende Ästhetik

Bewertung der klinischen Situation

Kriterien

☑	Invasivität der Behandlung:	• Intervention mit moderatem Umfang
☑	Klinische Situation:	• Geringer bis mäßiger Substanzverlust bei guter Schmelzabstützung • Geringe funktionelle Belastung, stabile Okklusion • Kleinere bis erhebliche Diastemata, problematische Zahnzwischenräume
☑	Fertigkeiten und Präferenzen:	• Der Zahnarzt muss abschätzen, wo wie viel Gewebe entfernt werden muss, je nach Art des Veneers und der gewünschten Farbe • Die Herstellung hochwertiger Veneers erfordert qualifizierte und erfahrene Zahntechniker.
☑	Ergebnisse und Haltbarkeit:	• Exzellente ästhetische Resultate • Langlebige Restauration • Schwierig zu reparieren
☑	Patientensicht:	• Mehrere Termine erforderlich

Für ein strahlendes Lächeln
Veneers

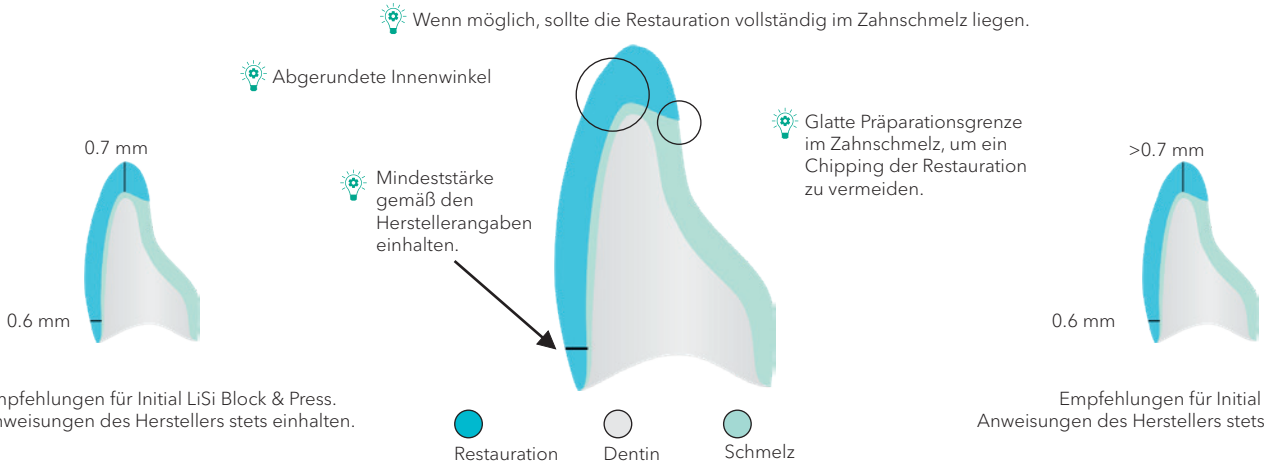
Materialauswahl

Für Veneers gibt es eine breite Auswahl an Materialien: Von Lithium-Disilikat mit ausgewogenem Verhältnis zwischen Festigkeit und Transluzenz, natürlicher Opaleszenz und Haltbarkeit sowie Eignung für minimale Präparationen bis zur Feldspatkeramik mit ihren unübertroffenen optischen Eigenschaften, Möglichkeiten zu feinsten Wiedergabe von Schichten und Eignung für hochästhetische, ultradünne Restaurationen, die dem natürlichen Zahnschmelz sehr nahe kommen.

Lösung von GC für
Lithium-Disilikat:
Initial™ LiSi Block & Initial LiSi Press

Lösung von GC für
Feldspatkeramik:
Initial LRF Block

408 & 508	Biaxiale Biegefestigkeit (MPa)	210-250
+++	Ästhetik	+++
+++	Indikationen im Frontzahnbereich	+++
Initial IQ ONE SQIN	Charakterisierungsoptionen	Initial Glaze LRF, Initial Spectrum Stains
+	Intraorale Reparatur	+
+++	Polierbarkeit	+++
++	Schnelle Verarbeitung	+++



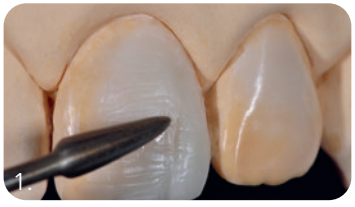
Empfehlungen für Initial LiSi Block & Press.
Anweisungen des Herstellers stets einhalten.

Empfehlungen für Initial LRF Block.
Anweisungen des Herstellers stets einhalten.

Für ein strahlendes Lächeln
Veneers

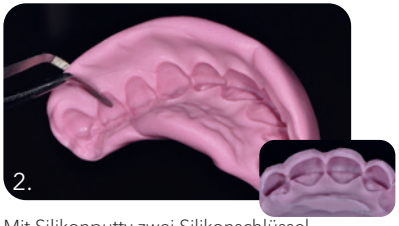
Zahnpräparation – Schritt für Schritt

WAX-UP



Mit einem Wax-up auf einem Planungsmodell den klinischen Fall beurteilen und den geeigneten Behandlungsansatz festlegen.

SILIKONSCHLÜSSEL



Mit Silikonputty zwei Silikonschlüssel herstellen, einen für Modelle und Provisorien und einen weiteren zur Überprüfung der Stärke der Präparation.

MOCK-UP

Silikonschlüssel mit einem provisorischen Bisacryl-Material (**TEMPSMART DC**) füllen und aufsetzen. Überschüsse entfernen. Schlüssel 2 bis 2,5 Min. nach Auftragen des Materials abziehen.

PRÄPARATION MIT ROTIERENDEN INSTRUMENTEN

Durch das Mock-up hindurch mit einem grünen Diamantschleifkörper (Ref. 014 grün) Rillen präparieren.

KALIBRIERTE PRÄPARATION MIT ROTIERENDEN INSTRUMENTEN

Rillen mit einem groben zylindrischen Diamantbohrer (Ref. 012 grün) verbinden; die Längsachse des Diamantbohrers verläuft senkrecht zu den erstellten Rillen.

Oberfläche mit einem feinen zylindrischen Diamantbohrer (Ref. 012 rot) finieren.

RANDGESTALTUNG

Mit einem flammenförmigen 007er Finierer an Zahn 21 eine inzisale Stoßkante (Butt Joint) präparieren.

Mit einem zylindrischen 007er Finierer mit abgerundeter Spitze einen zervikalen und approximalen Mikrorand präparieren.

Approximal mit 30µm-Diamantstreifen (**New Metal Strip**) polieren. Abschließend eine Sichtkontrolle vornehmen.

SICHTKONTROLLE

Ist die Zahnanatomie in vertikaler und transversaler Dimension berücksichtigt?

ÜBERPRÜFEN MIT SILIKONSCHLÜSSEL

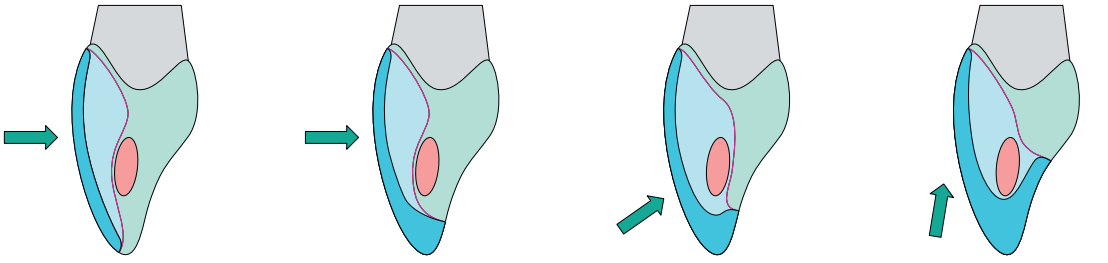
Vertikaler Schnitt durch den zweiten Silikonschlüssel zur Beurteilung der Präparationsstärke.

Konventionell wird eine Reduktion auf der bukkalen Seite von 0,3 mm, im zervikalen Drittel und 0,6–0,8 mm im mittleren und inzisalen Drittel vorgenommen. Wann immer möglich, sollte die inzisale Reduktion (Butt Joint) 1,5 bis 2 mm betragen.

Restaurationsform und -dimensionierung

KONTAKTPUNKT

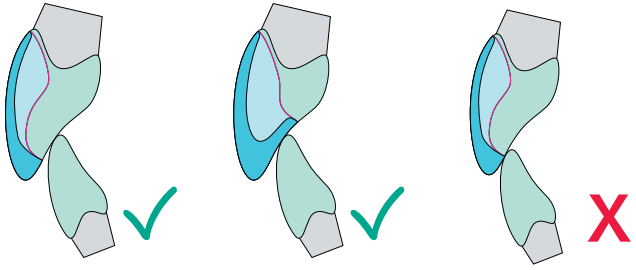
EINSCHUBACHSE



Federrand | Stoßfuge (Butt Joint) | Inzisale Überlappung | Palatinale Extension

- Restauration
- Approximale Ausdehnung des Veneers
- Schmelz
- Präparationsgrenze

OKKLUSION



Für ein strahlendes Lächeln
Veneers

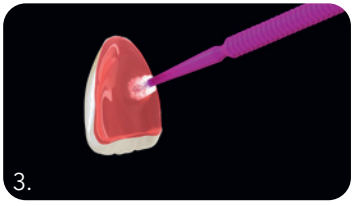
Vorbehandlung der Restauration – Schritt für Schritt

Bei Restaurationen mit **Lithium-Disilikat-** und **Feldspatkeramiken** sollte wie folgt schrittweise vorgegangen werden.

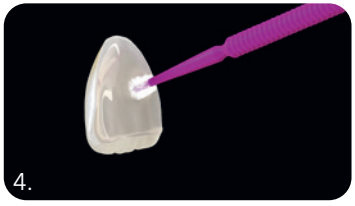
Lösung von GC:
Initial LiSi Block & Initial LiSi Press
Initial LRF Block

Präparation reinigen, abspülen und trocknen.

Passung überprüfen, Restauration entfernen und reinigen.



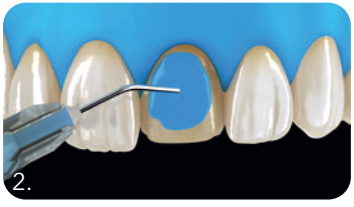
Ätzen mit Fluss-Säure (5–9 %): 60 Sek. bei feldspat- und leuzitverstärkter Keramik bzw. 20 Sek. bei Lithium-Disilikat. Danach abspülen und trocknen.



Silan, z. B. **G-Multi Primer**, auf die Restauration auftragen. Im Luftstrom trocknen.

Vorbehandlung des Zahns – Schritt für Schritt

Oberfläche mit Bimsstein und Wasser reinigen; alternativ mit Al_2O_3 (30 µm, niedriger Druck) sandstrahlen.



Zahnschmelz 10–15 Sek. mit 35-40%iger Phosphorsäure ätzen, dann abspülen und trocknen.

G-Premio BOND auftragen, 10 Sek. warten, 5 Sek. trocknen und 10 Sek. lichthärten.

Für ein strahlendes Lächeln
Veneers

Befestigung – Schritt für Schritt

Universelles selbstadhäsives Befestigungskomposit

Lösung von GC:
G-CEM ONE™

G-CEM ONE direkt auf die Restauration auftragen.

Sofort auf den präparierten Zahn setzen. Moderaten Druck ausüben.

Bei gummiartiger Konsistenz den Überschuss unter mäßigem Druck entfernen. Der Überschuss kann kurz (1 Sek.) lichtgehärtet werden (Tack-Curing) und lässt sich dann einfacher entfernen.

Unter mäßigem Druck alle Flächen und Ränder 20 Sek. lang lichthärten oder 4 Min. aushärten lassen.

Ränder finieren und polieren.

Lichthärtendes Befestigungskomposit

Lösung von GC:
G-CEM™ Veneer

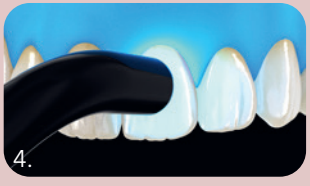
OPTIONAL VOR DER VORBEHANDLUNG DER RESTAURATION

Restauration gründlich reinigen, Passform und Okklusion überprüfen und **G-CEM Try-in Paste** verwenden. Anschließend abspülen.

G-CEM Veneer direkt auf die Restauration auftragen.

Sofort auf den präparierten Zahn setzen. Moderaten Druck ausüben.

Überschüssiges Material mit einem Pinsel entfernen und dabei moderaten Druck beibehalten. Der Überschuss kann kurz (1–2 Sek.) lichtgehärtet werden (Tack-Curing) und lässt sich dann einfacher entfernen.



Alle Flächen und Ränder 20 Sek. lichthärten.

Ränder finieren und polieren.

Für ein strahlendes Lächeln
Kronen

Eine Krone ist eine prothetische Restauration zur funktionellen und ästhetischen Rehabilitation stark zerstörter Zähne. Hierbei wird die Zahnsubstanz präpariert und eine vollflächige Restauration eingesetzt, um die okklusale Integrität und die strukturelle Festigkeit wiederherzustellen und eine langfristige Haltbarkeit zu gewährleisten.

Die wichtigsten Vorteile von Kronen haben wir übersichtlich für Sie zusammengestellt, ebenso eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, mit der Sie ein gewinnendes Lächeln für Ihren Patienten entstehen lassen.

- Schutz des verbleibenden Gewebes
- Hohe Langlebigkeit
- Hervorragende Ästhetik

Bewertung der klinischen Situation

Kriterien

Invasivität der Behandlung:	• Mittleres bis hohes Maß an Intervention erforderlich
Klinische Situation:	• Geschwächte Struktur, starke Abrasion oder Beschädigung • Von stabiler Okklusion bis zu hoher funktioneller Belastung, okklusale Probleme, Parafunktionen • Kleinere bis erhebliche Diastemata, problematische Zahnzwischenräume
Fertigkeiten und Präferenzen:	• Der Zahnarzt muss eine ausreichende Reduktion und Retention sicherstellen und dabei so viel gesundes Gewebe wie möglich erhalten. • Die Herstellung hochwertiger Kronen erfordert hochqualifizierte und erfahrene Zahntechniker.
Ergebnisse und Haltbarkeit:	• Exzellente ästhetische Resultate • Langlebige Restauration • Schwierig zu reparieren
Patientensicht:	• Mehrere Termine erforderlich

Für ein strahlendes Lächeln
Kronen

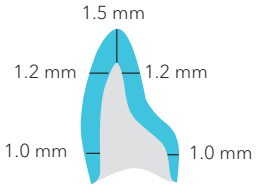
Materialauswahl

Für Kronen gibt es eine breite Auswahl an Materialien: Von Lithium-Disilikat mit optimaler Festigkeit ohne Brennen im Blockformat, dauerhafter Ästhetik, präzisen Rändern und natürlicher Opaleszenz für naturgetreue Ergebnisse bis zu Zirkonoxid als starkes, zuverlässiges Gerüst, ideal für anspruchsvolle Fälle und perfekt zur Abdeckung von Verfärbungen geeignet.

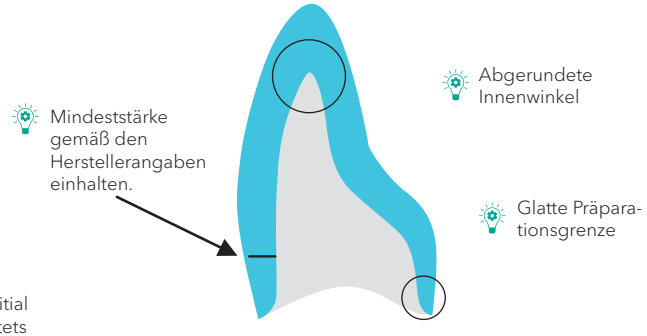
Lösung von GC für
Lithium-Disilikat:
Initial LiSi Block & Initial LiSi Press

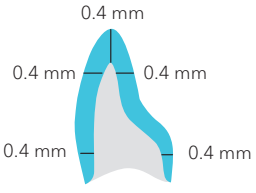
Lösung von GC für
Zirkonoxid:
Initial Zirconia Disk

408 & 508	Biaxiale Biegefestigkeit (MPa)	600-1200
+++	Ästhetik	++
+++	Indikationen im Frontzahnbereich	+
Initial IQ ONE SQIN	Charakterisierungsoptionen	Initial Zr-FS Initial IQ ONE SQIN
+	Intraorale Reparierbarkeit	+
+++	Polierbarkeit	+
++	Schnelle Verarbeitung	+
Supra- bis equigingival	Restaurationsrand	Subgingival möglich



Empfehlungen für Initial LiSi Block und Initial LiSi Press. Anweisungen des Herstellers stets einhalten.





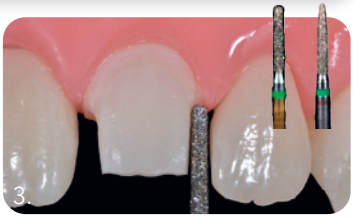
Empfehlungen für GC Initial Zirconia Disk UHT/HT/ST/Multilayer Elite. Anweisungen des Herstellers stets einhalten.

Für ein strahlendes Lächeln
Kronen

Zahnpräparation – Schritt für Schritt

Vor Beginn der Präparation einen Silikonschlüssel oder einen Intraoralscan zur Kontrolle der Reduktion anfertigen.

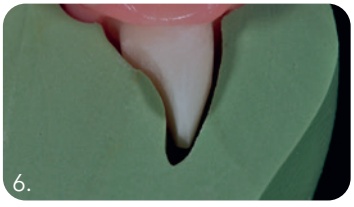
Präparationstiefe durch Rillen mit einem kugelförmigen Diamanten definieren, diese mit einem zylindrischen Diamanten verbinden.



Die Nachbarzähne müssen geschont und eine geeignete Verjüngung für die Einschubrichtung geschaffen werden.

Die palatinale Reduktion sollte der palatinalen Konkavität und dem Cingulum folgen.

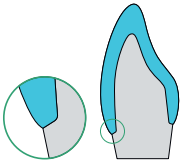
Schneidekante glätten und eine abgerundete Präparationsgrenze schaffen.



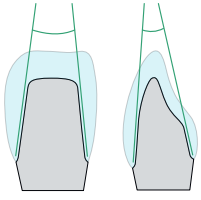
Der Substanzabtrag kann jederzeit mit einem Silikonschlüssel oder einem Intraoralscanner überprüft werden.

Restaurationsform und -dimensionierung

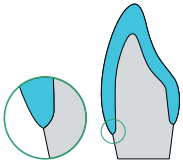
Abgerundete Stufenpräparation*



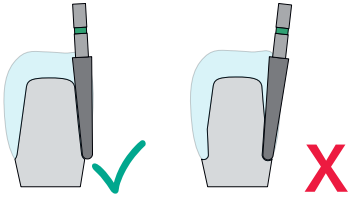
6°–10° Konus



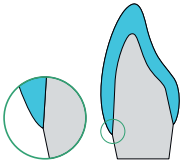
Tiefe Hohlkehle*



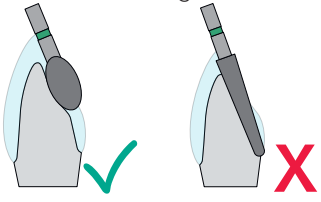
Unterschnitte vermeiden



Vertiprep**



Palatinale Zahnanatomie berücksichtigen



*Geeignet für Lithium-Disilikat- und Zirkonoxid-Restaurationen

**Geeignet für Zirkonoxid-Restaurationen

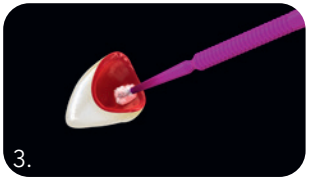
Vorbehandlung der Restauration – Schritt für Schritt

Bei Restaurationen **mit Lithium-Disilikat** sollte wie folgt schrittweise vorgegangen werden.

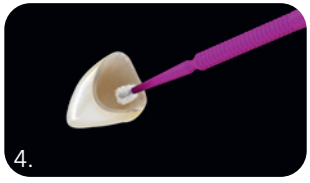
Lösung von GC:
Initial LiSi Block & Initial LiSi Press

Präparation reinigen, abspülen und trocknen.

Sitz überprüfen, Restauration entfernen und reinigen.



20 Sek. mit Fluss-Säure ätzen, dann abspülen und trocknen.



Silan, z. B. **G-Multi Primer**, auf die Restauration auftragen und im Luftstrom trocknen.

Präparierten Zahn abspülen und trocknen.

Bei Restaurationen **mit Zirkonoxid** sollte wie folgt schrittweise vorgegangen werden.

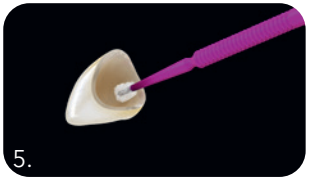
Lösung von GC:
Initial Zirconia Disk Multilayer Elite

Präparation reinigen, abspülen und trocknen.

Sitz überprüfen, Restauration entfernen und reinigen.

Mit Al_2O_3 (50 µm, 1,5 bar) sandstrahlen.

Danach abspülen und trocknen.



Für optimale Haftung einen MDP-haltigen Primer (z. B. **G-Multi Primer**) auf die Restauration auftragen.
(Optional bei **FujiCEM Evolve** oder **G-CEM ONE**)

Präparierten Zahn abspülen und trocknen.

Für ein strahlendes Lächeln
Kronen

Universelles selbstadhäsives Befestigungs-komposit

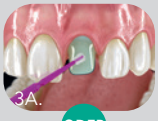
Lösung von GC:
G-CEM ONE

Vorbehandlung des Zahns

Oberfläche mit Bimsstein und Wasser reinigen; alternativ mit Al_2O_3 (30 µm, niedriger Druck) sandstrahlen.

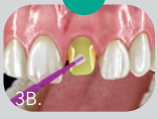
Selektive oder Total-Etch-Technik anwenden, dann abspülen und trocknen.

OPTIONAL



G-CEM ONE ADHESIVE ENHANCING PRIMER auftragen, 10 Sek. warten, 5 Sek. trocknen. Kein Lichthärten erforderlich.

ODER



G-Premio BOND auftragen, 10 Sek. warten, 5 Sek. trocknen, 10 Sek. lichthärten.

Befestigung – Schritt für Schritt

G-CEM ONE direkt auf die Restauration auftragen.

Sofort auf den präparierten Zahn setzen. Moderaten Druck ausüben.

Wenn sich der Zement gummi-artig anfühlt, Überschuss unter mäßigem Druck entfernen. Tack-cure für 1 Sek. möglich.

Unter mäßigem Druck alle Flächen und Ränder 20 Sek. lang lichthärten oder 4 Min. an der Luft aushärten lassen.

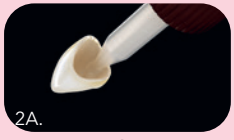
Ränder mit Gummipolierern polieren. Okklusion adjustieren und adjustierte Bereiche nach-polieren.

Kunststoffverstärkter Glasionomerzement

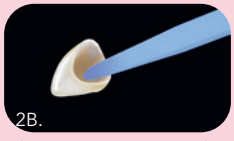
Lösung von GC:
FujiCEM™ Evolve

Befestigung - Schritt für Schritt

Spritze vor Gebrauch entlüften, um gleichmäßige Extrusion zu gewährleisten.



FujiCEM Evolve mit Anmischspitze direkt in die Restauration einbringen.



Alternativ: Pasten 10 Sek. mischen und direkt einbringen.

Krone sofort aufsetzen. Moderaten Druck ausüben.

OPTIONAL

Überschuss kurz (3 Sek.) lichthärten (Tack-Cure).

Bei gummiartiger Konsistenz den Über-schuss unter mäßigem Druck entfernen.

Innerhalb von 4:30 Min.nach Einsetzen der Restauration Okklusion adjustieren und adjustierte Bereiche nachpolieren.

Enhancing Smiles
Von direkt bis indirekt – mit Know-how und Kreativität

G-ænial Universal Injectable
Hochfestes Universal-Komposit

- ✔ Außergewöhnliche Härte und Abrasionsfestigkeit
- ✔ Hervorragende Adaption an alle Kavitätenbereiche
- ✔ Leicht auf dauerhaften Hochglanz zu polieren

G-Premio BOND
Lichthärtendes Einkomponenten-Universaladhäsiv

- ✔ Starke und dauerhafte Haftung an Zahnsubstanz und indirekten Substraten
- ✔ Extrem geringe Schichtstärke (3 µm) und starke Haftschicht mit hohem Füllstoffanteil
- ✔ Klar definierte Anwendung und sehr geringe Technikempfindlichkeit

Initial LiSi Block & Initial LiSi Press
Lithium-Disilikat

- ✔ Hervorragende Ästhetik
- ✔ Optimale physikalische Eigenschaften dank HDM-Technologie
- ✔ Glatte Ränder und sehr gute Polierbarkeit durch homogene Struktur

G-CEM ONE
Universelles selbstadhäsives Befestigungskomposit

- ✔ Leistungsfähig bei jeder Art von Restauration
- ✔ Technikunempfindlich
- ✔ Unsichtbare Ränder dank hoher Farbstabilität (4 Farbtöne)
- ✔ Maximale Haftfestigkeit mit Adhesive Enhancing Primer oder G-Premio BOND

Initial Zirconia Disk
CAD/CAM-Zirkonoxid-Ronden

- ✔ Hohe Festigkeit
- ✔ Vielseitig geeignet für zahlreiche klinische Indikationen
- ✔ Hervorragende Ästhetik in Kombination mit Initial IQ ONE SQIN

FujiCEM Evolve
Kunststoffverstärkter Paste-Paste-Glasionomerzement

- ✔ Ein-Schritt-Anwendung, weniger technikempfindlich als Komposite
- ✔ Feuchtigkeitstolerant
- ✔ Optimale Haftung auf Zirkonoxid
- ✔ Geringe Schichtstärke und präzise Adaptierung

TEMPSMART DC
Dualhärtendes temporäres Kronen- und Brückenmaterial

- ✔ Hervorragende Ästhetik (6 Farbtöne)
- ✔ Ultrafeine Füllstoffe für langanhaltenden Glanz
- ✔ Abschließende Lichthärtung für kürzere Abbindezeit und optimale Härte

G-CEM Veneer
Lichthärtendes Befestigungskomposit

- ✔ Optimale Viskosität ohne Verlaufen für perfekte Platzierung
- ✔ Leichte Entfernung von Überschüssen
- ✔ Kontrollierte Verarbeitungszeit
- ✔ Natürliche Ästhetik
- ✔ Passende Try-In-Pasten für vorhersehbare Ergebnisse

Initial LRF Block
Leuzitverstärkte Glaskeramik, CAD/CAM-Block

- ✔ Hohe Dichte – geringeres Risiko für Chippings
- ✔ Glatte Oberfläche nach dem Fräsen
- ✔ Sehr gute physikalische Eigenschaften ohne Brennen

EXACLEAR
Klare Vinyl-Polysiloxan-Abformmasse (VPS)

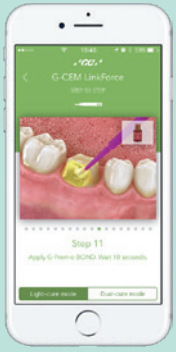
- ✔ Kristallklare Sicht auf das Arbeitsfeld
- ✔ Ausgezeichnete Lichtdurchlässigkeit und Polymerisation von Komposit
- ✔ Optimale Konsistenz

Für ein strahlendes Lächeln
Von direkt bis indirekt – mit Know-how und Kreativität

Erfahren Sie mehr über
Enhancing Smiles:

Erfahren Sie mehr über
unsere **GC-Kurse:**

Entdecken Sie unseren **GC-Leitfaden** zum Thema Befestigung
Von Fuji I bis zu G-CEM ONE.



Laden im App Store

GET IT ON Google Play

GC EUROPE N.V.
Head Office
Researchpark,
Haasrode-Leuven 1240
Interleuvenlaan 33,
B-3001 Leuven
Tel. +32 16 74 10 00
Fax.+32 16 40 48 32
info.gce@gc.dental
https://www.gc.dental/europe

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
D-61348 Bad Homburg
Tel. +49.6172.99.596.0
info.germany@gc.dental
https://www.gc.dental/europe/de-DE

GC Austria GmbH
Tallak 124
A-8103 Gratwein-Strassengel
Tel. +43.3124.54020
info.austria@gc.dental
https://www.gc.dental/europe/de-AT

GC Austria GmbH
SWISS OFFICE
Zürichstrasse 31
CH-6004 Luzern
Tel. +41.41.520.01.78
info.switzerland@gc.dental
https://www.gc.dental/europe/de-CH